



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %^{or}, 4—8 Mal 20%^{or}, 9—26 Mal 33 1/4 %^{or}, 27—52 Mal 50 %^{or}. Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 23. Oktober 1880.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt:

Vereinsnachrichten. — Lehrlingsarbeiten-Ausstellung zu Dresden. — Schulordnung für die deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte (Fortsetzung). — Wichtige Bekanntmachung für Patentinhaber. — Der Streit um die Uhr mit Normal-Chronometergang. — Postwesen. — Praktische Abhandlung über die Repassage einer Cylinderuhr (Fortsetzung). — Neuer Punktir-Chronograph von M. Grossmann in Glashütte. — Verhältnisse der Uhrmacherei in Australien. — Schulbaufonds. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Vereinsnachrichten.

Uhrmacherverein zu Hamburg.

Die Prüfungskommission des Vereins Lüneburg beantragte für den Lehrling Karl Heinr. Wilh. Rieckmann, geboren zu Uelzen, das Diplom des Verbandes. Das vorgelegte Prüfungstück bestand in einer Cylinderuhr, welche mit Ausnahme der Spirale, Feder und Cylienderrad, aus rohem Metall, die Triebe aus Triebstahl angefertigt war. Die Arbeit ist durchweg mit grosser Sorgfalt ausgeführt und macht dem Lehrling, wie auch dem Lehrherrn, Kollegen H. D. Schröder in Lüneburg, die grösste Ehre. — Das Diplom wurde einstimmig bewilligt.
Hamburg, im Sept. 1880.

Die Prüfungskommission
des Prüfungsbezirkes Hamburg.

Lehrlings-Arbeiten-Ausstellung zu Dresden.

Die vom Allgemeinen Handwerkerverein Mitte September veranstaltete Lehrlingsarbeiten-Ausstellung fand am 10. Okt. Vormittags 11 Uhr in „Meinhold's Saal“ ihren nachträglichen Abschluss durch die Vertheilung der Prämien an die betr. Lehrlinge, die bescheiden und sicher dankbar die Zeichen der Anerkennung als Ermunterung zu weiterem Lernen und Streben entgegen nahmen. Es gelangten 23 erste Preise (silberne Medaille mit Diplom), 30 zweite Preise (bronzene Medaille mit Diplom) und 62 dritte Preise (Diplom) zur Vertheilung. Man muss, je mehr man dieser Idee des Handwerkervereins Aufmerksamkeit schenkt, anerkennen, dass ihre nunmehr wiederholte Ausführung nur Gutes bewirkt. Bringt doch der Verein dabei selbst Opfer; es kostet ihm die Inszenirung dieser Ausstellung inkl. des Prämierungsaufwandes etwa 600 M. und

würde ihm noch weit mehr kosten, wenn ihm nicht vielfache Unterstützungen zugeflossen wären. Die Sänger des Vereins Gewerbetreibender eröffneten den festlichen Aktus mit Gesang, worauf Herr Schuldirektor Kretzschmar I. (Ehrenmitglied des Allgemeinen Handwerkervereins) in trefflicher Rede die Bedeutung der vorzunehmenden Prämierung für die künftigen Meister und den Handwerkerstand darlegte. Im Ganzen hatten 260 Lehrlinge ausgestellt.

Inbezug auf Uhrmacherei waren nur drei Objekte ausgestellt, als: eine Cylinderuhr, gefertigt von Bruno Helas, nach 4jähriger Lehrzeit bei Herrn Uhrmacher Fritz Müller; die Arbeit war ungenügend und wurde infolge dessen nicht prämiert. Ferner: ein Cylinder nebst Unruhe in vergrössertem Maasstabe, gefertigt von Julius Rothe, nach 1 1/2jähriger Lehrzeit bei Herrn P. Stuckhardt. Diese Arbeit erhielt den ersten Preis, bestehend aus silberner Medaille nebst Diplom. Und zuletzt noch ein Standregulatorwerk mit Grahamgang, gefertigt von Eduard Fleischer, nach 3 1/2jähr. Lehrzeit bei Herrn J. Ruoff, erhielt den zweiten Preis, bestehend aus bronzenen Medaille nebst Diplom. Als Preisrichter für die Gruppe der Uhrmacherei fungirten die Herren Kollegen Weisse, Teubner und Nieritz.

Ueber Lehrlings-Arbeiten-Ausstellungen im Allgemeinen schreibt die „Sächs. Gew.-Ver. Ztg.“ recht beherzigenswerthe Worte, die unserem Leserkreise zur Besprechung und Begutachtung empfohlen werden sollen. Der betr. Artikel lautet:

Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten sind auf keinen Fall angethan, den Unternehmern derselben einen pekuniären Gewinn zu bringen, sie haben nur einen idealen, einen moralischen Zweck, sie sollen bei den jungen Leuten das Ehrgefühl wecken, den Fleiss anspornen, sie sollen auch zeigen, was der Meister zu leisten vermag, sie sollen das Publikum überzeugen, dass